



Wien und die Pferde

*Wo sich in Wien Ross
und Reiter finden*

Martina Bartl

Mit einem Vorwort von
Thomas Frühmann





Das vorliegende Buch beleuchtet eine von vielen Wiener Facetten. Es regt die Entdeckungslust an und hilft, das Bewusstsein für die Details dieser Stadt zu schärfen.

In der Reihe *wienfacetten* bisher erschienen:

Wien und die Pferde

Wiener Höhepunkte

Italienisches Wien

Wiener Frauenspaziergänge

Kaiser, Macht und Kirche

Wiener Orte der Stille



© 2006 verlagsbüro w. gmbh, wien
www.lesen.at
metro@lesen.at
alle rechte vorbehalten
gesamtherstellung: ueberreuter buchbinderei
und buchproduktion ges.m.b.h.
a-2100 korneuburg, industriestraße 1
isbn 3-902517-00-X
isbn 978-3-902517-00-5





Die Spanische Hofreitschule als Institution und die Winterreitschule sind wie ein altes Ehepaar – ein Ehepaar, das gemeinsam viel erlebt und überlebt hat. Begonnen hat alles mit einem nicht überdachten Reitplatz, dem „Ross-Thumblplatz“. 1729 gab Kaiser Karl VI. dem Architekten Joseph Emanuel Fischer von Erlach den Auftrag, eine neue Winterreitschule zu bauen. Der von Leopold I. 1681 in Auftrag gegebene überdachte „Ross-Thumblplatz“ wurde nämlich noch vor seiner Fertigstellung während der Türken-

kriege schwer beschädigt. Die 1735 vollendete Winterreitschule hat sich ihr Aussehen bis in die heutige Zeit bewahrt und gilt als der schönste Reitsaal der Welt.

Mit dem 19. Jahrhundert erhielten die Lipizzaner ihre bis heute gültige Rassebezeichnung. Davon hieß diese Kulturpferderasse „Spanischer Karster“, und abgeleitet vom Ursprungsland

Das Aushängeschild

Die Winterreitschule

Spanische Hofreitschule
1., Michaelerplatz 1
Tel. 533 90 31
www.spanische-reitschule.com
U3 Herrengasse

dieser Pferde, nämlich Spanien, entstand auch der Name Spanische Hofreitschule. Bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts hatten die Pferde und Ausbilder in Wien eine ruhige Zeit und konnten sich ganz ihrer Aufgabe – dem Pflegen der Klassischen Reitkunst – hingeben.

In den folgenden 100 Jahren kämpfte die Spanische Hofreitschule einige Male um ihr Überleben. Während und nach dem Zweiten Weltkrieg hatten die weißen Hengste aus Wien und deren Brüder und Schwestern aus Piber in der Steiermark (seit 1920 Heimat der Lipizzaner) einige Übersiedlungen zu überstehen. Unvergesslich wird der mutige





Einsatz amerikanischer Soldaten bleiben, die 1945 in einer Nacht- und Nebelaktion die wertvollen Tiere von dem direkt an der Front gelegenen Hostau (Tschechien) nach Bayern retteten. Am 26. Oktober 1955 (dem österreichischen Nationalfeiertag) gaben die prächtigen Lipizzanerhengste ihre erste Vorstellung in ihrer alten Heimat – der Winterreiterschule in der Hofburg in Wien.

1992 war das Leben der wertvollen Pferde ein weiteres Mal gefährdet. Die gleich neben den Stallungen der Lipizzaner gelegenen Redoutensäle der Wiener Hofburg

standen in Flammen und es galt, neben den Kunstschätzen der Redoutensäle die Hengste der Spanischen Hofreitschule zu retten. Zahlreiche Wiener halfen mit, und die Fotos der geretteten Pferde vor der brennenden Hofburg und im Volksgarten gingen durch die Weltpresse.

Seit 2001 ist die Spanische Hofreitschule ein Privatunternehmen, das aber zur Gänze im Besitz der Republik Österreich ist. Mit der Privatisierung der traditionsreichen Institution sollen das Überleben und der Erhalt dieses wertvollen Kulturerbes der österreichischen Geschichte gesichert werden.<

Die Öffnungszeiten und Vorführungen der Spanischen Hofreitschule sind sehr unregelmäßig, es empfiehlt sich deshalb, vor einem Besuch das Büro der Hofreitschule telefonisch zu kontaktieren oder auf der Homepage nachzulesen. Karten für Vorführungen sollten lange vor dem Besuch reserviert werden.





Die in der Spanischen Hofreitschule seit ihrer Gründung gezeigte „Klassische Reitkunst“ hat ihren Ursprung in der im 16. Jahrhundert wieder entdeckten Reitlehre des 400 v. Chr. lebenden griechischen Feldherren Xenophon. Parallel zu der im 17. und 18. Jahrhundert notwendigen Militärreiterei, die ausschließlich wendige und schnelle Pferde benötigte, entwickelte sich die so genannte „Höfische Reitkunst“, die durch den französischen Reitmeister François de la Guérinière um 1730 ihren Höhepunkt erreichte. Bis in

Klassische Reitkunst

Pas de deux und Quadrille

Spanische Hofreitschule
1, Michaelerplatz 1
Tel. 533 90 31
www.spanische-reitschule.com
U3 Herrengasse

die heutige Zeit haben diese Lehren ihre Gültigkeit und werden in der Spanischen Hofreitschule in unvergleichlicher Perfektion in Ehren gehalten.

Diese Treue zu Altbewährtem zeigt sich aber nicht nur in der Ausbildung, sondern auch bei der Ausrüstung der Pferde, den Uniformen

und Bekleidungsvorschriften der Eleven, der Bereiteranwärter, der Bereiter und der Oberbereiter. Jedes noch so kleine Detail aus der Gründungszeit wird bis in die heutige Zeit bei den Vorführungen und im täglichen Training beibehalten.

Die Ausbildung eines Lipizzaners dauert etwa sechs Jahre, und nur die talentiertesten Hengste schaffen den Sprung von Piber nach Wien. Die Ausbildung der Bereiter dauert noch länger. Hat man die Aufnahme als Eleve in die Spanische Hofreitschule geschafft, so steht einem eine zehnjährige, harte Ausbildung bis zum Bereiter bevor. Als Bereiter erhält man dann vier bis sechs Hengste zugeteilt, die weiter ausgebildet und trainiert werden. Bereiter und Hengste bil-





den ein Team auf Lebenszeit – diese enge Bindung zwischen Reiter und Pferd zeigt sich besonders deutlich bei den anspruchsvollen Lektionen der Schule über der Erde oder der Arbeit am langen Zügel.

Musikstücke berühmter Komponisten wie die von Johann Strauß I, Johann Strauß Sohn, Wolfgang Amadeus Mozart oder Frédéric Chopin begleiten bis heute die Vorführungen in der Spanischen Hofreitschule. Jeder einzelne Programmpunkt ist ein Highlight für sich, egal ob in der Schulquadrille, im Pas de deux, den Schulen über der Erde, bei der Arbeit an der Hand oder am langen Zügel – die Spanische Hofreitschule zeigt „Klassische Reitkunst“ wie sie schon vor 400 Jahren an den Höfen der Adligen geritten wurde.◀

*Für alle Kurzschnittenen:
Da Karten für Vorführungen der
Spanischen Hofreitschule nur
sehr schwer zu bekommen sind,
empfiehlt sich die so genannte
„Öffentliche Morgenarbeit“ und
die ebenfalls öffentlich zugäng-
liche Arbeit mit den Jung-
hengsten („Leichtes Bewegen“).
Karten hierfür sind ohne Vorbe-
stellung an der Tageskassa er-
hältlich und sind wesentlich
günstiger als Karten für eine
Vorstellung.*

*Seit 2001 bietet die Spanische
Hofreitschule auch Führungen
durch die neu renovierten Hof-
stallungen und die Winterreit-
schule an. Diese Führungen
dauern in etwa eine Stunde und
finden mehrmals am Tag statt.*